

**116117 – Bereitschaftsdienstnummer unbekannt oder nicht gewählt:** Dieses Fazit kann man aus einem aktuellen Gutachten zur ambulanten Notfallversorgung im Krankenhaus, das die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) in Auftrag gegeben hat, ziehen. Laut Gutachten werden in den Notaufnahmen der deutschen Krankenhäuser jährlich rund 20 Millionen Patienten versorgt. Bei rund 40 Prozent der Patienten ist eine stationäre Behandlung erforderlich, während für 60 Prozent der Patienten eine ambulante Behandlung genügt. Die DKG geht davon aus, dass viele dieser Patienten Schwierigkeiten haben eine geeignete Anlaufstelle im niedergelassenen Bereich zu finden. Die Krankenhäuser beklagen, dass für sie der Erlös von im Durchschnitt 32 Euro pro ambulantem Fall bei weitem nicht kostendeckend sind. Tatsächlich fielen Kosten in Höhe von 120 Euro an. Der daraus resultierende Fehlbetrag rechnet sich in der Summe auf 1 Milliarde Euro hoch. Die bundesweit eingerichtete Nummer 116117, die in allen Regionen Auskunft über den ambulanten Notfallarzt geben kann, ist vielen nicht bekannt oder wird sehr selten nur gewählt. Ganz offensichtlich gehen die Patienten lieber gleich in die Notaufnahme der Krankenhäuser. Die Studie macht eines in jedem Fall deutlich: bei der Regelung der Notfallversorgung gibt es Regelungsbedarf.

